Trächter E. F. eingeschitt wird / den Lufft in dem Fuß-Gestell ergreiffet / und durch das pfeiffende Röhrlein. G. H. K. ausjagen will / machtes / daß solches ein Pfeiffen oder Zischen von sich giebet / so nun der äusserste Theil dises Pfeiff-Röhrleins umbgekrümpt ist / daß er in das Wasser gehet / wird dardurch der Thon oder Laut rauschendt gemacht / also daß selber einer Meisen-Pfeiffen / oder Gesang ähnlich. So aber kein Wasser in das Geschirr L. gethan wird / wird das Pfeiff-Röhrlein nur einen Pfeiffer / oder zischenden Laut geben.

XV.

Die Stimm oder Thon / geschihet durch die Pfeiff-Röhrlein.

Welche Röhrlein unterschiedlichen Thon von sich zugeben pflegen / als kleinen oder zarten / starcken oder groben / lang-ausdehnenten / wie auch sich abkürzeten; oder wann das Pfeiff-Röhrlein gekrümt in das Wasser gerichtet ist / gibt selbes hinwiederumb eintweder einen völligen / oder gar geringen Thon oder Laut / durch welchen man viler Vögel Stimm / oder Gesang nachahmen kan. Die Pfeiff-Röhrlein werden gerichtet zu einer Wasser-Quellen / oder wo sonsten Wasser darzu fliessen mag / bey welchem dann viel der Vögel in guter Ordnung sitzend gemacht werden / und von disen nicht gar weit ab eine Nacht-Eyl / die sich bald zu- bald von denen Vögeln